Schulinternes Curriculum

Kunst

Sekundarstufe I

Fachbereich Kunst
Cornelius – Burgh – Gymnasium Erkelenz

Fassung vom 30.05.2023

Inhalt:

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit ……..3
2.Entscheidungen zum Unterricht ……..4
2.1 Unterrichtsvorhaben……...4
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit …… 51
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und der Leistungsrückmeldung……53
2.4 Lehr – und Lernmittel ……..55
3.Entscheidungen zu fach – und unterrichtsübergreifenden Fragen……..56
4. Qualitätssicherung und Evaluation ……57

1 . Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Stundentafel

Die Schulkonferenz hat folgende Stundenverteilung für das Fach Kunst in der Sekundarstufe I beschlossen.
Das Fach Kunst wird in der Sekundarstufe I in den Jahrgängen 5, 6, 7, 8, 9 und 10 in der Regel in Doppelstunden unterrichtet. Davon werden die Jahrgänge 5, 6 und 7 ganzjährig, die Jahrgänge 8 – 10 halbjährlich unterrichtet. Im Jahrgang 5 gibt es nach Möglichkeit einen Forderkurs.

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens, die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Kunst daran, die Bedingungen für einen individuellen und erfolgreichen Kompetenzerwerb zu verbessern. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung des Faches Kunst mit anderen Fachbereichen werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt.
Es wird z. B. zum Teil ein fächerübergreifendes Medienkonzept verwendet.
Das Fach Kunst leistet innerhalb des Fächerkanons durch thematische Schwerpunktsetzungen einen besonderen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung. Hierdurch werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, entscheidende Beiträge zur persönlichen Entwicklung ästhetischer Sensibilität sowie Offenheit, eines kreativen und imaginativen Potenzials, individuellen Ausdrucksvermögens sowie kultureller Identität zu entwickeln. Im Zentrum stehen Wahrnehmungs-, Gestaltungs-, Verstehens- und Reflexionsprozesse, die sich auf die künstlerisch – ästhetischen Dimensionen von Kultur und auf gesellschaftliche und individuelle Erfahrungswelten in Gegenwart und Vergangenheit beziehen.[1]

Fachliche Bezüge zu Rahmenbedingungen des schulischen Umfeldes

Wir sind ein Ganztagsgymnasium im städtischen Raum u. a. mit ländlichem Einzug. Die Schule ist zwei-, drei- bzw. fünfzügig und mit Lehrkräften des Faches Kunst personell so ausgestattet, dass die Stundentafel in der Sekundarstufe I erfüllt werden kann.
Die Unterrichtseinheiten werden in Doppelstunden in der Regel ohne Unterbrechung durch eine große Pause
organisiert.
Die Schule verfügt über drei Fachräume und einen Sammlungsraum sowie einen Werkraum.
Die Fachräume sind ausgestattet mit

- einem Lehrer*innenarbeitsplatz mit Computer
- Beamer,
- einem fahrbaren Trockenständer,
- je zwei Waschbecken in den
- Schränken für Materialien
- Möglichkeiten zur Lagerung der benötigten persönlichen Materialien (Farbkasten, DIN A 3-Sammelmappe)
- Jalousien an den Fenstern als Lichtschutz,
- Tafeln,
- Zeichentischen, die variabel zusammengestellt werden können.

---

1 Vgl. Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen Kunst, S.8ff.

Verfügbar sind zudem im Fachbereich:

- i-Padwagen (Klassensatz), mit einfacher Bildbearbeitungssoftware,
- eine Dokumentenkamera,
- ein Whiteboard,
- ein Brennofen,
- eine einfache Druckpresse für Tiefdruck.

Die angrenzenden Grünflächen und das Schulgelände können zu Unterrichtsgängen genutzt werden. Zu beachten ist im Sinne der Stärkung der individuellen Persönlichkeit der Lernenden, dass die UV möglichst konkrete Anknüpfungspunkte an die reale Lebenswelt und das Umfeld der Schülerinnen und Schüler bieten.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Die Schule nimmt im Fach Kunst die Aspekte Vielfalt und individuelle Förderung insbesondere – in Bezug auf die ästhetische Bildung – gezielt in den Blick. Diese wird sowohl im Rahmen fachspezifischer, fachübergreifender als auch fächerverbindender Aktivitäten durch eine enge Verzahnung gestalterisch-
praktischen und reflektiert-analytischen Tuns erreicht.

Die Wahrnehmung der Subjektivität und Individualität des eigenen Blicks, aber auch das Erkennen des
Gemeinsamen sollen durch adressatenbezogene Problemstellungen hervorgerufen werden.

Das Fach Kunst bietet die grundsätzliche Herausforderung, insbesondere bei der Beschreibung und Analyse
von Bildern, für sinnlich-ästhetische Phänomene sprachlich-begriffliche Äquivalente bilden zu müssen. Dieser besonderen Schwierigkeit ist im Unterricht durch geeignete Unterstützungsformen und -materialien sprachsensibel zu begegnen. Darüber hinaus ist auf der Grundlage einer entsprechenden Diagnose die individuelle Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler angemessen zu berücksichtigen und zu fördern.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer
gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht
dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter der Kategorie *Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit* des Übersichtsrasters

werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.
Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o. Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 5.1:

Grafik – Linien und Strukturen entdecken und erfinden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in wesentlichen Merkmalen.

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, Form
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

IF 1 Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkungen
- entwickeln aufgabenbezogene Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität entwickeln neue Form – Inhalts – Bezüge, auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes oder Materials
- entwerfen aufgabenbezogene bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und untersuchen Form – Inhalts – Bezüge.

IF 2 Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll strukturierend und experimentierend - erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und - gestaltung imaginierend, analog sammelnd und verfremden

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur,
- gestalten zielgerichtet Bilder mit Mitteln des Grafischen

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf Wirkweisen und Funktionen

<u>Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:</u>

- Beobachtungsaufgaben**,**
- Zeichenübungen zu den grafischen Grundelementen**,**
- Beschreibungen bzgl. Oberflächenbeschaffenheit und – besonderheiten**,**
- Struktur- und Skizzensammlung,
- Präsentation der Skizzen- und Materialsammlung,
- kleine Anwendungsaufgaben zur Veranschaulichung des Arbeitsprozesses und der Ergebnisse in der Anwendung

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 5.2

Farbe entdecken – Umgang mit Farben, Wirkung und Eigenschaften von Farben

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt
>Farbwahrnehmung, - Differenzierung, Umgang mit Farben
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt
> entwickeln Farbkonzepte mit künstlerischen Verfahren und Arbeitsmethoden, (soziokulturelle und biografische Einflüsse auf Gestaltungen)
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt
> Schwerpunkt: malerische Ausdrucksmittel und Wirkungsweisen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

IF 1 Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen,
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrages in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.

IF 2 Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend - erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend sowie analog sammelnd und verfremdend
- gestalten im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen.
-

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten zielgerichtet Bilder mit Mitteln des Malerischen
- entwickeln Bilder mit narrativen bzw. fiktionalen Gestaltungskonzepten.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Bilder im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

- Perzept
- Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Farbe, Farbwirkung, Bildelemente)
- Farbwahrnehmung bzw.-differenzierung,
- gestaltungstechnische Verfahren
- organisatorische Kompetenzen
- Farbübungen zur Differenzierung,
- Farbmischungen
- Farbwahrnehmung
- Farbaufträge sowie ihre sinnvolle und kreative Anwendung
- Präsentation von Bildern
- angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 5.3

Von der Fläche zum Raum > Papierplastik

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form – Inhalts – Gefügen.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- beschreiben eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, Form, Material
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Fiktion, Vision

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
IF 1 Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,
- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur),
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien
- gestalten Plastiken im aufbauenden Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche und Gliederung),
- entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen,
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische bzw. organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),
- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien
- beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche und Gliederung),
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften

IF 2 Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend sowie analog bzw. digital sammelnd.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Plastiken als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten plastische Gestaltungen im Hinblick auf die Konstruktion erkennbar originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

<u>Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:</u>

- Recherche
- Erproben verschiedener Gestaltungsmöglichkeiten mit Papier / Karton etc.
- Scherenschnitt,
- Papierplastik
- haptische Fähigkeiten (Fingerfertigkeit, Umgang mit Schere, Falt-, Klebe bzw. Verbindungs - techniken)

- kreative und logische Strategien im Umgang mit Materialien
- Arbeitsprozess – Dokumentation, Ideenfindung und – umsetzung,
- Umgang mit Strategien,
- Skizzensammlung / Entwürfe (Prozessdokumentation im Kunsthefter)

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd

Unterrichtsvorhaben 5.4

Drunter und Drüber - mit Bildern erzählen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion:
Die Schülerinnen und Schüler
- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form – Inhalts – Gefügen.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf leitende Fragestellungen
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Farbe, Raum
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt
> Bildstrategien (künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden)
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt
> Schwerpunkt: Malerei, Grafik

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:
Die Schülerinnen und Schüler
- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch Verwendung elementarer

Mittel der Raumdarstellung (Überdeckung, Höhenlage)
- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen,
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrages in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).

Kompetenzbereich Rezeption:
Die Schülerinnen und Schüler
- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Überdeckung, Höhenlage) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche,
- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen in Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaften,
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend sowie analog sammelnd und verfremdend.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen

IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur, Ort,
- entwickeln mit malerischen und grafischen Ausdrucksmitteln narrative und fiktionale Gestaltungskonzepte
- gestalten zielgerichtet Bilder mit Mitteln des Grafischen / Malerischen zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur, Ort.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen Gestaltungen in Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur, Ort.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

- z. B. Künstler, die sich mit Grafik, Malerei und / oder Mischtechniken befassen
- Bildbetrachtung, Bildbeschreibung
- Skizzen / Perzepte
- gestaltungspraktische Aufgabe
- Wahrnehmung und Differenzierung von Raum / Bildraum und Fläche

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 5.5

Forschungsprojekt

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form – Inhalts – Gefügen.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
- beschreiben eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
- bewerten Rezeption von Bildern im Hinblick auf eigene Gestaltungsprozesse.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Form, Fläche, Material
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien, personale/soziokulturelle Bedingungen
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik, Fotografie, Plastik

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

IF 1 Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- *g*estalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen.
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung.
- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur).
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (z. B. tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste).

- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren,
- gestalten Plastiken im aufbauenden Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),
- entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung).
- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen.
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste).
- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren.
- beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung).
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen / Montagen.

IF 2 Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder.
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend sowie analog bzw. digital sammelnd und verfremdend.
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozess.

IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten zielgerichtet Bilder mit Mitteln des Grafischen/Malerischen oder der digitalen Bildverarbeitung im Medium der Fotografie zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- entwerfen und gestalten sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Plastiken als Konstruktion
- originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische/grafische/fotografische Gestaltungen im Hinblick auf den
- Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- bewerten plastische Gestaltungen im Hinblick auf die Konstruktion erkennbar originärer
- Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

- recherchieren und Anlegen einer Material- und Bildbeispielsammlung,
- skizzieren,
- 3-dimensionales Gestalten mit verschiedenen Materialien
- kreative Bildideen, Wahrnehmungsfähigkeiten, Strategieentwicklung
- Skizzen, gestaltungspraktische Arbeit,
- Reflexion der Prozessdokumentation

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 6.1

Druckwerkstatt – experimentelles Drucken

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung.
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form – Inhalts – Gefügen.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Farbe, Grafik
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien (künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden)
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Malerei , Grafik

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

IF 1 Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur – Grund – Beziehungen.
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Ballung, Reihung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung.
- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Räumlichkeit (Höhenlage, Überdeckung).
- entwickeln neue Form - Inhalts – Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials.
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und – beziehungen.
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren.
- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung).

- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen,
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrages in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre Bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend).

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien.
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von verschiedenen Materialeigenschaften.
- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung).
- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft.
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.

IF 2 Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler
- Entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll – strukturierend und experimentell
- erkundend Bilder.
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und - gestaltung imaginierend sowie analog
- sammelnd.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler
- entwickeln mit malerischen,grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
- erläutern malerische, grafische und fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:
- Wahrnehmungsfähigkeiten > Differenzierung von Farbeigenschaften, Farbtönen, Strukturen Flächengestaltung
- Beobachtungs- und Handlungskompetenzen beim Finden und Anwenden geeigneter (Druck-) Materialien
- experimentelles Erforschen von Materialien, Mustern, Oberflächen
  z. B. mit Frottage, Flächengestaltung durch Anordnung und Strukturen, Monotypie, Schablonendruck, Fotoexperimente

***Zeitbedarf**: ca. 18 Ustd.*

Unterrichtsvorhaben 6.2

Suchbild

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung.
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form – Inhalts – Gefügen.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf leitende Fragestellungen.
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
- bewerten Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Form, Fläche, Farbe
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

IF 1 Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen differenzierte Formen gestalterisch.
- erproben experimentell die Wirkung des Farbauftrages in Abhängigkeit vom Farbmaterial Buntstift für ihre bildnerischen Gestaltungen.
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf Formgebung, Formwahrnehmung.
- erläutern und beurteilen die Funktion der Formvielfalt für eine angestrebte Bildwirkung.

IF 2 Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler
gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur individuellen Veranschaulichung von Farbwirkungen

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
beschreiben Eindrücke zur grafischen Gestaltung (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zur Bildwirkung

IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler
- entwickeln mit vorwiegend zeichnerischen Ausdrucksmitteln narrative und fiktionale Gestaltungskonzepte.
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Formvielfalt und Thema.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
- erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf narrative und fiktionale Wirkweisen und Funktionen

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

- Zeichenübungen : pflanzliche Formvielfalt differenziert wahrnehmen und skizzieren nach gesammeltem Pflanzenmaterial und / oder biologischen Bestimmungsbüchern etc.
- Wahrnehmung und Nutzung von z. B. Gelbtönen, Grüntönen, Erdtönen Künstler unterschiedlicher Zeiten
- Beschreibung von Bilddaten, Formenvielfalt, Farbwirkung, Bildelementen.
- Aufgabenverständnis
- technische Umsetzung
- individuelle Vorstellungskraft
- Differenzierungsgrad

Zeitbedarf: ca. 8

Unterrichtsvorhaben 6.3

Farben wecken Aufmerksamkeit und Gefühle

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion:
Die Schülerinnen und Schüler
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung.
- gestalten Bilder funktionsbezogen auf Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und Wirkungszusammenhänge.
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form - Inhalts – Gefügen.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben und vergleichen subjektive Farbeindrücke bezogen auf Farbqualität, Farbeigenschaften und Farbbeziehungen.
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Farbe, Raum, Form
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien (künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden)
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Malerei

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

IF 1 Bildgestaltung
Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler
- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien der Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie,Richtungsbezüge) – als Mittel der gezielten Bildaussage.
- entwerfen ansatzweise Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung).
- realisieren möglichst gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrages in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
- erläutern grundlegende Mittel der Flächenorganisation in Bildern.
- erklären die elementaren Mittel der Raumdarstellung.
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.
  erläutern und beurteilen Wirkungen, die z. B. durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.

IF 2 Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentell-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort
- entwickeln mit Ausdrucksmitteln des Malerischen bzw. der Collage narrative und fiktionale Gestaltungskonzepte

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen Bilder im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion,
- erläutern malerische Gestaltungen im Hinblick auf narrative und fiktionale Wirkweisen und Funktionen

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

- angeleitete, aspektbezogene Werkbetrachtung,
- Begutachtung gestaltungspraktischer Ergebnisse,
- technische Malübungen (insbesondere Farbauftrag, Farbmischung und – differezierung)

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 6.4

Illustration – Worte werden Bilder

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion:
Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form – Inhalts – Gefügen.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbst entwickelte Fragestellungen

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt: > Fläche Raum, Form, Material, Farbe
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien (künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden), personale / soziokulturelle Bedingungen
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Malerei, Grafik, (Collage, Fotografie)

IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:
Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden grundlegende Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung.
- entwickeln Bildlösungen und nutzen ansatzweise körper- und raumillusionierende Mittel auf der Fläche (Höhenlage, Überdeckung).
- entwickeln aufgabenbezogen Formstrukturen (Arten von Liniengefügen), Formeigenschaften (Formausprägungen und -ausrichtungen), Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste).
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und
- differenzieren Materialqualität und Materialeinsatz (Bearbeitungsspuren und
- Materialkombinationen)

- entwickeln neue Form- Inhaltsgefüge durch Beurteilung der Qualität von Materialeigenschaften auch unabhängig von ursprünglichen Funktionen.
- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität.
- beurteilen Wirkungen von Farben, Farbwahl, Farbbeziehungen (Farbverwandtschaften, -kontraste).

Kompetenzbereich Rezeption:
Die Schülerinnen und Schüler
- erläutern grundlegende Mittel der Flächenorganisation in Bildern.
- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche.
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und – beziehungen.
- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren.
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen / Montagen.
- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität.
- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft.
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll- strukturierend und experimentierend–erkundend Bilder.
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend sowie analog sammelnd und verfremdend.
- gestalten im Rahmen einer konkreten eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. Individueller Auffassungen.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.
- überprüfen und bewerten ansatzweise rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen).
- bewerten Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.
- entwickeln mit malerischen, grafischen und fotografischen Ausdrucksmitteln narrative
- und fiktionale Gestaltungskonzepte.
- planen und realisieren kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur und Ort
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.
- erläutern malerische, fotografische bzw. collagierte Gestaltungen in Hinblick auf Wirkweisen und Funktionen.
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.
- bewerten ansatzweise das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

- angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer Ergebnisse
- Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Formvielfalt, Farbwirkung, Bildelemente)
- Illustration, Collage bzw. Kunstbuch o.ä.
- Künstlerinnen und Künstler diverser Epochen
- Aufgabenverständnis, technische Umsetzung, individuelle Vorstellungskraft, Differenzierungsgrad

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 6.5:

Sehen – Fühlen – Gestalten – Spielen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion:
Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
- erläutern und beurteilen eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Material, Form,
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden,
personale/soziokulturelle Bedingungen
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Plastik, (Grafik, Malerei)

IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:
Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen.
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung.
- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur).
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste).
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar bzw. nicht korrigierbar).
- gestalten Plastiken im aufbauenden Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung).
- entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften.

Kompetenzbereich Rezeption:
Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung).
- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen.
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste).
- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien
- beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung).

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder.
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend.
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Plastiken als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten plastische Gestaltungen im Hinblick auf die Konstruktion erkennbar originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

- historische bzw. aktuelle Spiele z. B. mit Spielfiguren bzw. Spielsteinen
- recherchieren historischer oder aktueller Spiele oder Spielsteine
- skizzieren von Ideen (Ideensammlung / Spielideen)
- erproben Möglichkeiten der Gestaltung und Materialeigenschaften
- plastisches Gestalten der Spielelemente
- Ideensammlung sammeln, zusammenstellen / ordnen, dokumentieren,
- Spielsammlung oder gewähltes Spiel erklären und
- präsentieren
- Spiel spielen / Regeln anwenden und aspektgeleitet beurteilen

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Jahrgang 7

Unterrichtsvorhaben 7.1

Zwischen Schein und Sein vom Teil zum Ganzen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler:

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen.
- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten.

Inhaltliche Schwerpunkte

IF 1 (Bildgestaltung) : Schwerpunkt: > Fläche, Form
IF 2 (Bildkonzepte) : Schwerpunkt:
> Bildstrategien > künstlerische Verfahren / Arbeitsmethoden(kombinierend), Präsentation
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) Schwerpunkt: > Gestaltungsfeld Grafik

IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:
Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen.

Kompetenzbereich Rezeption:
Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen.

- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten.

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler
- gestalten Bilder durch das Verfahren der Montage als Denk- und Handlungsprinzip.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren Montage als Denk- und Handlungsprinzip.

IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler
- entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln fiktionale Gestaltungskonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich dokumentierende Gestaltungsabsichten.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

- Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren *(Escher u.a. Künstler der optischen Täuschungen),*
- Bildbetrachtung, Bildmerkmale sortieren,
- recherchieren verschiedener Phänomene optischer Täuschung,
- wahrnehmen, suchen, vernetzen, visualisieren, präsentieren,
- zielgerichtetes, kombinatorisches Arbeiten zur Erstellung der Gestaltungskonzeptionen,
- Kompositionsübungen zur Flächenkonzeption,
- Erfindungsreichtum, Formenwahrnehmung, ausgewogene Flächenkomposition, Konzeption, Wahrnehmung und Umsetzung optischer Täuschungen durch Komposition / Montage von Positiv- und Negativ - Formen

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 7.2:

Druckwerkstatt - Texturen, Linien druckgrafisch erfassen und gestalterisch fiktional nutzen.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion:
Die Schülerinnen und Schüler
- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen.
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen.
- erläutern eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen.
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, Form, Material, Farbe Raum
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt: Bildstrategien > Techniken und Verfahren des Drucks
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt
> Grafik, Fotografie > Handlungsstrategien in den Erarbeitungs- und Gestaltungstechniken; Fiktion / Vision

IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:
Die Schülerinnen und Schüler
- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien z. B. wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) als Mittel der gezielten Bildaussage.
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer
- Formstrukturen bzw. Liniengefügen.
- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.

- erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock.
- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Parallelperspektive).
- gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation durch zusammenfügende Verfahren.
- erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks.
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.

Kompetenzbereich Rezeption:
Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge).
- untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen / Montagen.
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten.
- erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen.
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucksfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse.
- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip.
- planen und realisieren kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip.

IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln fiktionale Gestaltungskonzepte,
  realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer Vorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale Wirkweisen und Funktionen.
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer Vorstellungen.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

- Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Epochen, die sich in ihrem Werk mit dem Verfahren des Materialdrucks und/oder der Collage sowie mit fantastischen und/oder expressiven Bildwelten auseinandersetzen bzw. Künstler, die sich mit Linol – o. a. Holzschnitt auseinandersetzen
- Beschreibung (bzgl. Werkdaten, Materialien, Formen, Oberflächen)
- experimentelles und erprobendes Arbeiten mit verschiedenen Materialien als Druckstock
- Erprobung von Materialien und Kombinationen von Einzelelementen zur Erstellung eines Gesamtgefüges
- Anlegen einer Sammlung von Druckergebnissen
- gestaltungspraktisches Arbeiten im Verfahren des Druckes
- Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen sowie von Untersuchungsergebnissen angeleitete
- aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse,

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 7.3

Unterwegs in der Farbenwelt

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion:
Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.
- entwickeln auf Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Farbe, Raum
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien > planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse, Veranschaulichung persönlicher und individueller Auffassungen
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > entwickeln mit malerischen Ausdrucksmitteln expressive Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens

IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:
Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung. Maßstabsperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten- Modellierung).
- erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität.
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Farb- und Luftperspektive, Licht – Schatten – Modellierung).
- erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen.
- erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen, analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse.
- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen.
- planen und realisieren – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und beurteilen erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext - und Adressatenbezogenheit

IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive Gestaltungskonzepte.
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

- Skizzensammlung,
- Farbstudien > Farbstrukturen , - aufträge,
- Raum und Fläche in der Farbenwelt,
- Farbdifferenzierung, Wahrnehmung von Farbdifferenzierung, Raum- und Flächengestaltung in Bildern und Fotos
- zielgerichtete Planung von Bildstrategien und Bildgestaltungen
- fantasievolles Gestalten und Beschreiben
- Dokumentation von Arbeitsprozessen und Sammlungen
- Künstler des Impressionismus oder Expressionismus,
- Fotografen von Landschaftsfotos

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd

Unterrichtsvorhaben 7.4

Im Focus - genau beobachten

Übergeordnete Kompetenzen

Kompetenzen Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen

Kompetenzen Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.
- Schreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen.

Inhaltliche Schwerpunkte

Inhaltsfeld I: Bildgestaltung: Fläche, Raum
Inhaltsfeld II: Bildkonzepte: Bildzitate , individuelle Auffassungen von Gestaltungskonzepten
Inhaltsfeld III Funktionszusammenhänge: grafische, expressive Wirkweisen, Visualisierung inneren Erlebens

Inhaltsfeld I Bildgestaltung

Kompetenzen Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien Symmetrie,

Asymmetrie, Richtungsbezüge).
- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Licht-Schatten-Modellierung).

Kompetenzen Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
- erläutern Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge)
- *analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage,*Überdeckung, Licht-Schatten- Modellierung).

Inhaltsfeld II Bildkonzepte

Kompetenzen Produktion
Die Schülerinnen und Schüler
- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitaten Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug.
- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung in konkreten Gestaltungsbezügen.

Kompetenzen Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip.
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle Bedingtheit von Bildern.
- *bewerten digital bzw. analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext und Adressaten-bezogenheit*

Inhaltsfeld III Funktionszusammenhänge

Kompetenzen Produktion
Die Schülerinnen und Schüler
- entwickeln fiktionale, expressive, Gestaltungskonzepte mit grafischen, fotografischen Ausdrucksmitteln;

Kompetenzen Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
- erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive Wirkweisen und Funktionen.
- *diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und* Vorstellens.

Schwerpunkt unterrichtlicher Arbeiten:

- Wahrnehmung von Körper und Raumdarstellung
- Naturstudium
- Wahrnehmung und zeichnerische Differenzierung von Linienqualitäten in Bezug auf vorgegebene sprachliche Qualitäten,
- die sensomotorische Differenzierung von Linienqualitäten
- der Einfallsreichtum und Ausdauer in Bezug auf die Darstellungsqualität experimentellen Zeichnens

Zeitbedarf: 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 7.5

Die Mehrdeutigkeit der Dinge in alltäglichen und künstlerischen Objekten
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion:
Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.
- entwickeln auf Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form -Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen.
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen strukturiert und fach-sprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Material, Form
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien,
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik, Fotografie, Plastik

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

IF 1: Bildgestaltung:
Kompetenzbereich Produktion:
Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungs-überschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen.

Kompetenzbereich Rezeption:
Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form - Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.
- beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung.

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion *Die Schülerinnen und Schüler*

- entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallserscheinungen Bildlösungen.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Collage (etc.) als gestalterische Methode der Kombination heterogener Dinge wie auch als kreatives Denk- und Wahrnehmungsprinzip.
- erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen.

IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte.
- entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte.
- entwickeln mit performativen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen.
- erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen.
- erläutern performative Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen.

<u>Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:</u>

- Künstler mit Assemblagen/ Montagen oder anderen mehrdeutigen Formen / Materialien, z.B. Picasso, Hazoumé,… ,
- differenzierte Recherche, Materialsammlung, Assemblage oder Montage oder Collage,
- Wahrnehmung von Form-, Material- und Farbdifferenzierung, Körper- und Flächengestaltung in Bildern und Fotos.
- zielgerichtete Planung von Bildstrategien und Bildgestaltungen, fantasievolles Gestalten und Beschreiben, gestaltungspraktisches Produkt,
- Dokumentation des Bildfindungsprozesses z.B. Werkbegleitbuch / Arbeitsbegleitbuch/ Hefter

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd

Jahrgang 8

Unterrichtsvorhaben 8.1

Gegenstände wahrnehmen, dokumentieren und verändern
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter, Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Bildgegenstände eigener und fremder Werke sachangemessen und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt> soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > grafische und fotografische Gestaltungen, Wirkungsweisen und deren Funktion

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:
Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung) sowie Licht-Schatten-Modellierung.

Kompetenzbereich Rezeption:
Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten.

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen.

IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale und dokumentarische Gestaltungskonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.
- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

- Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten (Malerinnen und Maler, Fotografinnen und Fotografen), die sich in ihrem Werk mit der Gattung des Stilllebens auseinandergesetzt haben
- Perzept schreiben,
- Beschreibung der Bildgegenstände,
- Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen,
- praktische Zeichenübung,
- Führung des Kunsthefters (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit).

***Zeitbedarf**: ca. 20 Ustd.*

Unterrichtsvorhaben 8.2

Parallelperspektive – Unmögliches möglich machen
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion:
Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstab-perspektive, Parallelperspektive und Licht-Schatten-Modellierung.
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive und Licht-Schatten-Modellierung.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, Parallelperspektive
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt:> Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt **>** grafische Gestaltungen
Fiktion/Vision: Generierung von Utopien bzw. Zukunftsvorstellungen

IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:
Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Parallelperspektive sowie Licht-Schatten-Modellierung).

Kompetenzbereich Rezeption:
Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Parallelperspektive sowie Licht - Schatten – Modellierung).

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitaten Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug.

IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.
- entwickeln mit architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale Gestaltungskonzepte.
- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale Wirkweisen und Funktionen.
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten,

- erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

- Epochen / Künstlerinnen und Künstler / Bildautorinnen und -autoren, Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten,
- Beschreibung der Bildgegenstände,
- Analyse (Licht- und Schatten),
- Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen,
- Sachzeichnen (Quader und Würfel in Parallelperspektive zeichnen), weitere Körper
- zeichnen z. B. experimentieren mit runden Formen (Kuppel)

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Jahrgang 9

Unterrichtsvorhaben 9.1

Räumliches Darstellen, Raumillusion

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion:
Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und analysieren Bildgegenstände und -kompositionen eigener und fremder Werke sachangemessen und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung) Schwerpunkt: Malerei und Grafik, Architektur und Raum
IF 2 (Bildkonzepte)Schwerpunkte: > bildbezogene und kunsttheoretische Kontexte
> Vergleich unterschiedlicher perspektivischer Darstellungen und ihrer Wirkung
> soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Architekturentwürfe und Innendesign, grafische und fotografische Gestaltungen, Wirkungsweisen und deren Funktion

IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:
Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Fluchtpunktperspektive) sowie Licht-Schatten-Modellierung,
- entwerfen und gestalten Bilder unter Verwendung von Zeichentechniken und grafischen Bildmitteln,
- erzielen unterschiedliche Farbwirkungen durch den gezielten Einsatz von Farbauftrag und
- Farbbeziehungen (komplementäre sowie auf Farbton und -intensität begründet)
- realisieren und bewerten Beispiele naturalistischer und abstrakter Zeichnungen und *Malereien,*
- stellen mit verschiedenen raumschaffenden Bildmitteln (u. a. Linearperspektiven) dreidimensionale Objekte und Räume zeichnerisch dar,
- schaffen und bewerten Raumillusionen durch die Verwendung elementarer Mittel wie Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung und Farbperspektive .

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren grafische und malerische Gestaltungen im Hinblick auf verschiedene Arten der perspektivischen Darstellung und ihre Wirkungen.
- erarbeiten im Vergleich verschiedener Bildbeispiele die kunsthistorische Entwicklung der Raumdarstellung in zweidimensionalen Kunstwerken.
- beschreiben ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke von Bildgestaltungen
- erläutern die Wirkung grundlegender Bildmittel (u.a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition)
- unterscheiden und deuten die Wirkung von Bildausschnitt, Bildkomposition und Betrachterstandpunkt unter Verwendung von Fachbegriffen
- analysieren Bildgestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Überschneidung, Staffelung, Linearperspektive, Luft- und Farbperspektive)
- identifizieren und benennen ausgewählte Gestaltungsmöglichkeiten digitaler Bildbearbeitung

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.
- entwerfen mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte und entwickeln daraus Gestaltungen.
- gestalten adressatenbezogene Bildlösungen.
- gestalten und bewerten Bilder als Möglichkeit der kritischen Auseinandersetzung sowie der Visualisierung von Einstellungen und Empfindungen.
- realisieren eine persönliche Position zu einem gesellschaftlichen, politischen oder umweltbezogenen Thema in einer Gestaltung und erläutern diese differenziert.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, *ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen.*

Unterrichtsvorhaben 9.2

Spurensuche in der Stadt – Streetart

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion:
Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Bildmotive eigener und fremder Werke sachangemessen und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fotografie, Malerei und Grafik
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > biografische und soziokulturelle Einflüsse, Leben im urbanen Raum
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > grafische und fotografische Gestaltungen, Collagen; Wirkungsweisen und deren Funktion

IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:
Die Schülerinnen und Schüler

- sammeln Materialien und kombinieren und variieren diese in einer Collage oder Montage im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht.
- erstellen digitale Fotografien und bearbeiten diese nach.
- entwickeln Präsentationsformen und Ausstellungskonzepte und setzen diese objekt- und adressatenbezogen ein.

Kompetenzbereich Rezeption:
Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen,
- erläutern die Wirkung grafischer Techniken und spezifischer grafischer Bildmittel.
- identifizieren und benennen ausgewählte Gestaltungsmöglichkeiten digitaler Bildbearbeitung,

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten und bewerten Bilder als Möglichkeit der kritischen Auseinandersetzung sowie der Visualisierung von Einstellungen und Empfindungen,
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur
- Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen,

- entwickeln Präsentationsformen und Ausstellungskonzepte und setzen diese objekt- und adressatenbezogen ein.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Farbeinsatz, Komposition und Bildwirkung unter dem Blickwinkel ihres Verwendungszusammenhanges und ihrer Platzierung im öffentlichen Raum.
- erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede von Kunstwerken und Produkten der alltäglichen Medien- oder Konsumwelt - auch rollenkritisch,
- analysieren Layouts im Zusammenspiel von Text und Bildmitteln.
- ordnen exemplarisch Bilder in einen soziokulturellen Kontext ein und beschreiben individuelle Einflüsse der Person der Künstlerin oder des Künstlers,
- analysieren Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen.

IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale und dokumentarische Gestaltungskonzepte.
- entwerfen und realisieren analoge bzw. digitale Layouts unter Verwendung von Bildern und Texten.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

- z. B. Zeichenübungen, Collage, Montage, Schablonen, Drucke
- digitale Bilder (Fotos bearbeiten)
- Aufspüren von Kunst im öffentlichen Raum (z. B. Graffiti, Streetart)
- Fotodokumentationen der Gestaltungen vor Ort
- Überblick über verschiedene Strategien der Raumgestaltung (z. B. von Streetart)
- kunsthistorische Bezüge
- entwickeln und umsetzen einer eigenen Gestaltungsidee
- Portfolioarbeit, Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen

Zeitbedarf: ca. 6-10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 9.3

Hoch hinaus“ – Die Welt von allen Seiten

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion:
Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funk-tions- und Bedeutungszusammenhängen,

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Grafik, Plastik,plastisch-räumliche Gestaltung
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden, adressatenbezogene Formen des Präsentierens soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Architektur, Grafik, Fotografie und Plastik

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

IF 1: Bildgestaltung:
Kompetenzbereich Produktion:
Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung sowie Licht-Schatten-Modellierung,
- entwerfen und gestalten Bilder unter Verwendung von Zeichentechniken und grafischen Bildmitteln,
- stellen mit verschiedenen Bildmitteln (u. a. Linearperspektiven) dreidimensionale Objekte und Räume zeichnerisch dar,
- schaffen und bewerten Raumillusionen durch die Verwendung elementarer Mittel wie Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Linear- und Farbperspektive,
- realisieren material- und technikgerecht plastische Objekte mit Hilfe von additiven und subtraktiven Verfahren (Modellieren, Montieren, Skulptieren),
- sammeln Materialien, kombinieren und variieren sie in einer Collage oder Montage im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht,
- entwerfen und erstellen digitale Fotografien entwerfen und bearbeiten sie ggf. nach.

Kompetenzbereich Rezeption:
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke von Bildgestaltungen.
- erläutern die Wirkung grundlegender Bildmittel (u.a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition).
- unterscheiden und deuten die Wirkung von Bildausschnitt, Bildkomposition und Betrachterstandpunkt unter Verwendung von Fachbegriffen.
- analysieren Bildgestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Überschneidung, Staffelung, Linearperspektive, Luft- und Farbperspektive).

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.
- entwerfen mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte und entwickeln daraus
- Gestaltungen.
- entwickeln Präsentationsformen und Ausstellungskonzepte objekt- und setzen sie
- adressatenbezogen ein.
- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. Biografische Bedingtheit von Bildern

IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit grafischen, fotografischen bzw. plastischen Ausdrucksmitteln fiktionale und dokumentarische Gestaltungskonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern architektonische Gestaltungen im Hinblick auf persuasive bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.
- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

- exemplarische Beispiele von Architekturepochen / Architektinnen und Architekten
- praktische Zeichenübungen,
- Skizzen und Entwürfe alternativer und utopischer architektonischer Wohnräume, kombinierbar mit Collage-Elementen)
- evtl. Realisierung ausgewählter Entwürfe als Modell
- Führung des Kunsthefters (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit)

Zeitbedarf: ca. 8 - 12 Ustd.

Jahrgang 10

Unterrichtsvorhaben 10.1

Bewegung – Mit zerlegtem Blick

Übergeordnete Kompetenzen:

Kompetenzen Produktion
Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.
- entwickeln auf Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzen Rezeption:
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF I (Bildgestaltung): Schwerpunkte > Fotografie, Grafik
IF II (Bildkonzepte):Schwerpunkte > Bildrechte
IF III (Funktionszusammenhänge): Schwerpunkte > Dokumentationen

Inhaltsfeld I Bildgestaltung

Kompetenzen Produktion:
Die Schülerinnen und Schüler

- erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung

Kompetenzen Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung).

Inhaltsfeld II Bildkonzepte

Kompetenzen Produktion:
Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll strukturierend und experimentierend – erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und - gestaltung imaginierend, analog sammelnd und verfremdend.

Kompetenzen Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- überprüfen und bewerten Grundlagen des Persönlichkeits – (u.a.Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen)

Inhaltsfeld III Funktionszusammenhängen

Kompetenzen Produktion:
Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln dokumentarische Gestaltungskonzepte

Kompetenzen Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf dokumentarische Wirkweisen und Funktionen

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

- Beobachtungsaufgaben
- Künstler, z.B.: Severini (Futurismus)
- Zeichenübungen zu den grafischen Grundelementen**,** Grundlagen der Fotografie (praktische Übungen), Film
- Bewegungsabläufe darstellen und festhalten
- Prinzip des Nebeneinanders verschiedener Perspektiven auf eine Figur im Bild
- digitale Fotomontage oder alternativ Klebecollage

Zeitbedarf: 14 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 10.2

Menschenbild

Übergeordnete Kompetenzen:

Kompetenzen Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.
-

Kompetenzen Rezeption:
Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF I (Bildgestaltung): Schwerpunkte > Malerei, Grafik, Bildbearbeitung
IF II (Bildkonzepte: Schwerpunkte > Bildzitate, bildexterne Faktoren,
IF III (Funktionszusammenhänge): Schwerpunkte > Gestaltungskonzepte – Beeinflussung des Betrachters

Inhaltsfeld I Bildgestaltung

Kompetenzen Produktion:
Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität.
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.
- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation - evtl. mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage.
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen.

Kompetenzen Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,
- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,

Inhaltsfeld II Bildkonzepte

Kompetenzen Produktion:
Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitaten Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug

Kompetenzen Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen (VB C, Z4)

Inhaltsfeld III Funktionszusammenhänge
Kompetenzen Produktion:
Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln fiktionale, expressive und persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

Kompetenzen Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern performative Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, persuasive Wirkweisen und Funktionen
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten (VB C, Z1)

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

- Beobachtungsaufgaben
- Künstler, z.B.: persönliche Ikonen,
- z. B. Werbung
- Quellenrecherche,
- Motivstruktur, in heutige Zeit transformieren,
- z. B. Reaktionen anderer Menschen und Veränderungen am Bild beobachten
  > Beobachtungen und Ergebnisse auswerten
- z.B. musikalischer Kommentar ,
- z. B. Expertenrunde
- z. B. Klangcollage,
- Mischtechniken,
- Bildbearbeitung verschiedener Art

Zeitbedarf: 16 Ustd.

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des Kernlehrplans Kunst hat die Fachkonferenz Kunst die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

Überfachliche Grundsätze:

- Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.

- Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

Im Sinne der Nachhaltigkeit der angestrebten und erreichten fachspezifisch-konkretisierten Kompetenzen wird besonders in der Erprobungsstufe dem gestaltungspraktischen Arbeiten Priorität eingeräumt. Damit soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eröffnet werden, ihren individuellen subjektiven Erlebnissen, Sichtweisen und Haltungen erprobend und suchend-experimentierend erkennbar sinnlichen Ausdruck zu verleihen.

An die individuellen Vorerfahrungen, Einstellungen und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler wird angeknüpft.
Lernaufgaben bereiten die Schülerinnen und Schüler auf komplexere Leistungsaufgaben vor, welche unterschiedlich offen gehalten sein können.
Grundsätzlich sind diese so anzulegen, dass sie erkennbar problemorientiert sind und den Lernenden genügend Anreiz und Spielraum zur zielgerichteten individuellen Auseinandersetzung und Gestaltung bieten. Dabei ist ein besonderes Augenmerk auf eine schülerinnen- und schülerorientierte Zuweisung des gewählten Funktionszusammenhangs im Rahmen des Inhaltsfeldes III zu richten.

Die Fachkonferenz legt Wert darauf, dass die Lernenden alle Arbeits- bzw. Bildfindungsprozesse dokumentieren. Z. B. Dokumentationsfotos, Skizzen, schriftliche Notizen und Ausführungen, Aufgabenstellungen und Arbeitsblätter sind Bestandteil dieser Dokumentation.
Damit wird das Ziel verfolgt, die individuellen Lernwege nachhaltig zu sichern, diese transparent werden und ihnen die notwendige Wertschätzung zukommen zu lassen.
Letzteres gilt auch für die Gestaltungsprodukte der Schülerinnen und Schüler, welche in Form von Präsentationen im Rahmen des Unterrichts, in schulinternen oder ggf. öffentlichen Ausstellungen und auf der Homepage der Schule (unter Beachtung der Datenschutzgrundverordnung) vorgestellt werden.

Die Fachkonferenz hat sich daher entschieden, dass die Lernenden jeder Jahrgangsstufe ein individuelles Dokumentationsportfolio in Form eines Hefters, einer Arbeitsmappe o. ä. anfertigen. Die Gestaltungsprodukte sind in Sammelmappen zu sammeln.

Zu Unterrichtsvorhaben werden Evaluationen in verschiedener Form durchgeführt.
Die Methode der Evaluation sollte sich an der Lerngruppe sowie an den Schwerpunkten des jeweiligen Unterrichtsvorhaben orientieren und im Verlauf der Sekundarstufe I variieren.

Bei den Kunsträumen handelt es sich um Fachräume, die besonderen Regelungen unterliegen. Die in diesen Räumen befindlichen Materialien, Medien und Ausstattungsgegenstände sind pfleglich zu behandeln und stets auf Vollständigkeit zu überprüfen. Schülerinnen und Schüler dürfen sich nicht ohne Aufsicht durch eine Fachlehrerin/einen Fachlehrer in den Fachräumen aufhalten. Der Fachraum soll erst nach Erledigung aller notwendigen Aufräum- und Säuberungsarbeiten verlassen werden.
Der Unterricht in der Erprobungsstufe wird in der Regel als Lehrgangsunterricht durchgeführt. Im Verlauf der Sekundarstufe I soll dieser sukzessive und in Abhängigkeit von Unterrichtsinhalten und -gegenständen, der spezifischen Lerngruppe aber auch aktuellen Gegebenheiten (z.B. Wettbewerben, Ausstellungen u.a.) erweitert werden, um individualisiertere Lern- und Arbeitsformen zu ermöglichen, z.B. Arbeiten in Projekten, Werkstattarbeit, Lernen an Stationen.
Insgesamt ist im Sinne der individuellen Förderung und Stärkung der Vielfalt ein differenziertes Angebot unterschiedlicher unterrichtsmethodischer Zugriffe zu gewährleisten.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:
Die Leistungsbewertung ist grundsätzlich kriterienorientiert und für die Schülerinnen und Schüler transparent anzulegen. Alle drei Anforderungsbereiche müssen angemessen Berücksichtigung finden.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:
Grundlage der Leistungswertung und -benotung im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Sonstige Leistungen“ sind:

- die individuellen Gestaltungsprodukte,
- die gemeinschaftlichen Gestaltungsprodukte,
- die individuellen Prozessdokumentationen,
- die Qualität der Beteiligung im Unterricht,
- schriftliche Übungen/ Tests,
- die Bereithaltung und Organisation von Materialien.

Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar sein.

Die folgenden **allgemeinen Kriterien** gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

Bereich Produktion:

- gestaltungspraktische Versuche,
- gestaltungspraktische Entwürfe / Planungen
- gestaltungspraktische Problemlösungen / Bildgestaltungen
- Reflexion über Arbeitsprozessen
- Präsentationen

Bei Gruppenarbeiten

- Einbringen in die Arbeit der Gruppe
- Durchführung, Qualität und Quantität fachlicher Arbeitsanteile

Bei Projekten

- selbstständige Themenfindung
- Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Grad der Selbstständigkeit
- Qualität des Produktes
- Reflexion des eigenen Handelns
- Kooperation mit dem Lehrenden/Aufnahme von Beratung

Prozesskriterien

- untersuchende Arbeiten
- Erfindungsvermögen
- Fähigkeit Vorbilder zu nutzen
- Fähigkeit zur Selbstbeurteilung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher bzw. schriftlicher Form, z.B.:

- in individueller Beratung,
- in Schülerinnen- und Schülergesprächen,
- als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung,
- als nonverbale Rückmeldung und Impulssetzung,
- im Rahmen von Elternsprechtagen,
- in Form von (Selbst-)Evaluationsbögen

„Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Dies erfordert, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies kann auch in Phasen des Unterrichts erfolgen, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen soll ebenfalls grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft sein.“[2]

2 Zit. nach: Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen Kunst, S.29

2.4 Lehr- und Lernmittel

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- Digitalcamera (z. B. Handycamera)
- Stick
- iPad

- Lehrbücher der Sammlung
- Reproduktionen der Sammlung
- Werkzeuge der Sammlung

Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen:
https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
Erstellung von Erklärvideos:
https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/
(Datum
des letzten Zugriffs: 31.01.2020) Erstellung von Tonaufnahmen:
https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-
schneiden-und-mischen-mit-audacity/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020) Kooperatives
Schreiben: https://zumpad.zum.de/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:
https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
Creative Commons Lizenzen:
https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/
(Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:
https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/
(Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Bezugnehmend auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen Aufgaben und Ziele des Faches Kunst ergeben sich in der Anbahnung, Entwicklung, Vertiefung und Festigung der in weitestem Sinne auslegbaren Bildkompetenz Möglichkeiten der Synergiebildung durch Vernetzung mit anderen Fächern der Sek I:

I Absprachen zur nachhaltigen Entwicklung und Festigung fachübergreifender Kompetenzen:
in vertieftem Maße erlangen Schülerinnen und Schüler:

- motivationale Orientierung sowie soziale und personale Kompetenzen auf der Basis einer durchgehend konkreten Problemorientierung im Rahmen deutlich erkennbarer und von den jeweiligen Schülerinnen und Schülern deutlich nachvollziehbarer Lebensweltbezüge, welche insbesondere im Unterricht der Fächer Geschichte, Politik, Deutsch, Religion, Praktische Philosophie, aber auch der Fächer Musik, Englisch und Französisch der Sekundarstufe I ihre weitere Anwendung und Vertiefung erfahren,
- rezeptive und produktive Textkompetenzen sowie auf individuelle als auch gemeinsame Ergebnisse abzielende Gesprächskompetenzen, hier insbesondere mit Blick auf den Unterricht im Fach Deutsch, aber auch in den in der Sek I vermittelten Fremdsprachen,
- wissenschaftspropädeutische Kompetenzen auf der Basis von Phänomen- und Problemorientierung sowie Erkenntnisentwicklung auch im mathematisch-naturwissenschaftlichen und insbesondere im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht,
- eine bzgl. des erweiterten Bildbegriffs fundamentale Bildkompetenz auch im Unterricht der anderen Fächer, hier insbesondere Geschichte, Politik, Religion, Deutsch, Musik, welche zum einen der Anschaulichkeit und Nachhaltigkeit wegen Bilder und bildsprachliche Notate in den Fachunterricht integrieren und zum anderen Bilder als Quellenmaterial rezipierend nutzen und reflektierend kritisch mit diesen operieren.

II Absprachen zur konkreten Zusammenarbeit mit anderen Fächern:

Kunstunterricht befähigt Schülerinnen und Schüler grundlegend dazu gestaltete Phänomene kontextbezogen wahrzunehmen, zu beschreiben, zu analysieren, zu deuten, selbst zu gestalten und zu beurteilen.[2] Durch die Phänomenorientierung des Unterrichts der Sekundarstufe I bietet sich die Zusammenarbeit des Faches Kunst mit anderen Fächern insbesondere aufgrund der durch Festigung und alternative Anwendung in Aussicht gestellten Nachhaltigkeit erworbener Kompetenzen an; dies umso mehr, als fachspezifische Unterrichtsgegenstände in vielen Fächern auf der Grundlage von Bildern – im weitesten Sinne - thematisiert werden.

Die erlangte Bildkompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler:

- zur gezielten Beschreibung, Analyse und Interpretation von Bildern (z.B. auch durch praktisch-rezeptive Herangehensweisen) aus Vergangenheit und Gegenwart, hier vor allem in den Fächern Geschichte, Politik, Praktische Philosophie, Religion.
- zu kritischem und kreativem Wahrnehmungs- und Handlungsvermögen in allen Fächern der Sek I (z.B. innovative und kreative Denk- und Verfahrensweisen bzw. Problemlösestrategien),
  zur Produktion, Rezeption und Bewertung kontext- und adressatenbezogener analoger und digitaler Präsentationsformen in allen Fächern der Sek I,
- zu intra- und interkultureller Teilhabe und Verantwortung insbesondere in den Fächern Geschichte, Politik, Deutsch, Fremdsprachen, Praktische Philosophie, Religion (z.B. Wertebildung, kulturelle Diversität und Identität, Gerechtigkeit, Menschenrechte, demografischer Wandel, demokratische Prozesse)[3].

2 Zit. nach: Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen Kunst, S.8.

3 Vgl.: Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, S. 16 ff.

Auf o.g. Grundlage hat die Fachkonferenz folgende Beschlüsse gefasst:
In Absprache mit der Schul- und Stufenleitung sowie den beteiligten Fachlehrkräften sollen in allen Jahrgangsstufen konkrete Möglichkeiten der fächerverbindenden und -übergreifenden unterrichtlichen Arbeit eruiert, erprobt und evaluiert werden.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:
Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.
Nach der jährlichen Evaluation finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Evaluation
Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.